



## Inklusion und Barrierefreiheit



**Liebe Leserin, Lieber Leser,**

„Falsches Passwort“ oder „Falscher Pin“ – und schon haben Sie keinen Zugang zu Ihrem Online-Konto, zu einer Webseite oder zu einem technischen Gerät. Kennen Sie dies auch? Zwar ärgert man sich dann „nur“ über sich selbst und erinnert sich hoffentlich rasch an den vergessenen Code. Aber was ist, wenn einem der Zugang dauerhaft verwehrt ist, weil man im Rollstuhl sitzt, weil man gehandicapt ist, weil man ..., weil man einfach nicht der Norm entspricht?

Dann sieht man schmerzhaft, aber auch wütend all die Barrieren, die einem die Teilhabe verwehren. Man selbst kann nichts dafür. Wenn solche Barrieren nicht mit eigenen Mitteln überwunden werden können, wenn einem keiner dabei hilft (möchte man sich aber immer helfen lassen? Ist nicht auch dies Würde, etwas allein zu können!?), dann ist man chancenlos, man bleibt außen vor und fühlt sich wie ein Mensch zweiter Klasse.

Inklusion ist das wichtige Thema auch in diesem Dreinblick. Eine inklusive Gesellschaft respektiert die Würde und die Rechte jedes Menschen. So sollte es sein, und in den letzten Jahrzehnten hat es große Schritte hin zu einer achtsamen und inklusiven Gesellschaft gegeben. Doch noch immer machen Menschen im Alltag die bittere Erfahrung, dass ihnen der Zugang und die Teilhabe verwehrt bleiben. Andere Länder sind uns weit voraus. Fehlende Inklusion ist deshalb neben all der Benachteiligungen für die betroffenen Menschen auch ein trauriges Spiegelbild dafür, wie eine Gesellschaft ihre Werte lebt.

„Gott schuf den Menschen. Und alle waren verschieden. Und alle waren besonders. Von Gott geliebt und sehr gut.“ So steht es auf der Rückseite der neuen Alle-Kinder-Bibel (Neukirchener Verlag). Ihre Bilder, Geschichten und auch Formulierungen faszinieren mich.

Diese Nicht-nur-für-Kinder-Bibel möchte „vielfaltssensibel“ sein, und es gelingt ihr auch.

Was mir im Blick auf Inklusion auffällt: „Würde“ wird hier nicht nur orthografisch korrekt groß geschrieben. Würde wird in den Geschichten gelebt, denn Gott spricht allen Menschen Würde zu. Alle sind verschieden, und alle sind besonders. Jede und jeder einzelne ist besonders, weil von Gott geliebt und von ihm für sehr gut befunden.

Eigentlich ist es traurig, dass Menschen immer noch über ihre Defizite definiert werden anstatt über ihre Würde. Da ist jemand Ausländer oder behindert, da ist jemand ein Rollstuhlfahrer oder ein psychisch Kranker, da ist jemand ein Arbeitsloser oder alt ...

Jesus hat Vorurteile überwunden und Stigmata durchbrochen. Das waren keine Wunder. Bei der Heilung am Teich Bethesda (Johannes 5) heißt es lapidar: „Dort war ein Mann, der seit 38 Jahren krank war. Jesus sah in daliegen“... und Jesus sprach ihn an.

Einen Menschen als Mensch sehen, auf ihn zugehen, ihn ansprechen... So einfach kann Liebe, Würde und auch Inklusion sein. Lassen Sie sich von diesem Dreinblick inspirieren.

Ihr Achim Dreessen – Diakoniepfarrer –

 **Diakoniegottesdienst am 03.09.2023 | 11:00 Uhr | St. Viktor-Kirche**

<b>inhalt</b>	<b>Editorial • Impressum</b>	<b>2</b>
	<b>Durchblick</b>	
	Sportvideos online • Büchertipps zum Thema Inklusion	<b>3</b>
	• App-Empfehlungen • Diakonie goes Instagram	<b>4</b>
	<b>Einblick</b>	
	Alterslos Radeln	<b>5</b>
	Jens Möller – neue Leitung im Grete-Meißner-Zentrum	<b>6</b>
	Auf den Hund gekommen	<b>7</b>
	Kooperation mit dem Kinderschutzbund	<b>7</b>
	<b>Aktuelles Thema</b>	
	Inklusion und Barrierefreiheit – eine Gesellschaft für alle	<b>8</b>
	<b>Rückblick</b>	<b>10</b>
	<b>Ausblick</b>	<b>11</b>
	Einrichtungen und Adressen	<b>12</b>

<b>Impressum</b>	<b>Herausgeber:</b>
	<b>Diakonie Schwerte gGmbH</b> Geschäftsstelle Postfach 1267 • 58207 Schwerte • E-mail: info@diakonie-schwerte.de
	<b>Bankverbindung:</b> Sparkasse Dortmund BIC: DORTDE33XXX • IBAN: DE92 4405 0199 0841 0030 20
	<b>Auflage:</b> 1.500 Exemplare
	<b>Erscheinungsweise:</b> zweimal jährlich
	<b>Redaktion:</b> Achim Dreessen, Heike Burghardt, Frederike Dorna, Monika Fischer, Jens Möller, Andrea Schmeißer (V.S.d.P.), Muriel Schreckenberger
	<b>Gestaltung:</b> Erich Füllgrabe, Herne
	<b>Druck:</b> Vereinte Druckwerke GmbH, Standort Hagen Druck auf Recyclingpapier

## Sportvideos sind online

### Gemeinsam gegen Einsamkeit

Die Diakonie Schwerte hat sich vergangenen Juni an der bundesweiten Aktionswoche „Gemeinsam gegen Einsamkeit“ beteiligt. Mit anderen Akteuren, auch mit Kooperationspartnern des Runden Tisches „Einsamkeit im Alter“, unternimmt sie weitere Anstrengungen im gemeinsamen Kampf gegen Einsamkeit. Es ist wichtig, das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen und über die Auswirkungen aufzuklären. Einsamkeit macht krank! Eine besondere Rolle, um der Einsamkeit zu Leibe zu rücken, nehmen gemeinschaftliche Aktivitäten ein.

Eine Möglichkeit kann der gemeinsame Sport sein. Was aber tun, wenn der soziale Rückzug so stark ist, dass auch die sportliche Aktivität in der Gemeinschaft nicht mehr möglich ist? Ein Vorschlag besteht darin, zumindest für sich selbst ein tägliches Sportprogramm mit Anleitung zu absolvieren. Denn Bewegung kann auch dazu beitragen, Stress,



Angstzustände und Depressionen zu reduzieren und das Selbstwertgefühl zu steigern.

„Sei aktiv – komm in Bewegung!“ ist das Motto für eine Reihe von Videoclips, die auf unserem YouTube Kanal abzurufen sind. Für jeden Wochentag steht ein Video zur Verfügung und ergibt eine Folge für das tägliche Training mit Anleitung. Wer Freude an der Bewegung gefunden hat und nun auch mit anderen trainieren möchte, erhält im Grete-Meißner-Zentrum von Jens Möller, Tel. 02304 9393-81, eine Empfehlung für ein passendes Kursangebot. Schauen Sie auch gerne in den diesem DREINBLICK beiliegenden Veranstaltungskalender.



## Büchertipps zum Thema Inklusion

### Index für Inklusion

Ein Leitfaden für Schulentwicklung. Mit Online-Materialien. Auch für Kindergärten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen übertragbar.

Der »Index für Inklusion« ist ein Leitfaden für die gemeinsame Schulentwicklung auf der Basis inklusiver Werte. Er hilft allen Beteiligten, Barrieren und Ressourcen für Lernen und Partizipation zu identifizieren. Schulen und andere Bildungseinrichtungen können daran ablesen, inwieweit sie bereits Kulturen, Strukturen und Praktiken der Inklusion umsetzen. Der »Index for Inclusion« wurde von Tony Booth und Mel Ainscow entwickelt.

<https://www.beltz.de/fachmedien/paedagogik/produkte/details/32462-index-fuer-inklusion.html>

### Wer Inklusion will, findet einen Weg. Wer sie nicht will, findet Ausreden.

Raúl Krauthausen ist der bekannteste Aktivist für Inklusion und Barrierefreiheit – und die lauteste Stimme in Deutschland, wenn es um die Durchsetzung der Rechte von Menschen mit Behinderung geht. «Betrachten Sie Behinderung einfach als eine Eigenschaft wie die Haarfarbe» ist eine seiner zentralen Botschaften, und er kämpft auf allen Plattformen – analog und digital – für Sichtbarkeit und gegen Diskriminierung. In seinem neuen Buch wirft er grundlegende und oft unangenehme Fragen zur Inklusion in Deutschland auf, bringt seine Leser\*innen dazu, sich mit ihrem eigenen Ableismus\* auseinanderzusetzen, und entwickelt eine Idee davon, wie Inklusion auf allen Ebenen wirklich zu leben ist.

<https://www.rowohlt.de/buch/raul-aguayo-krauthausen-wer-inklusion-will-findet-einen-weg-wer-sie-nicht-will-findet-ausreden-9783499010293>

\* **Ableismus** ist das Fachwort für die ungerechtfertigte Ungleichbehandlung wegen einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung oder aufgrund von Lernschwierigkeiten.

# App-Empfehlungen

Muriel Schreckenberger



## Android für Barrierefreiheit

4,0 Sterne, 10 Mrd. Downloads

Android für Barrierefreiheit ist eine Sammlung von Tools und Funktionen, die die Bedienung von Android-Geräten erleichtern. Beispielsweise ermöglichen sie es, das Gerät ohne Augenkontakt oder mithilfe eines Schaltergeräts zu verwenden. Android für Barrierefreiheit besteht aus den folgenden Tools und Funktionen: Menü „Bedienungshilfen“: Mit diesem großen Bildschirmenü kannst du u. a. dein Smartphone sperren, Lautstärke und Bildschirmhelligkeit anpassen und Screenshots machen.

<https://play.google.com/store/apps/details?id=com.google.android.marvin.talkback&hl=de&gl=US>

## Grace-App

Die Entwicklung der Grace-App wurde von der Mutter eines Kindes mit Autismus angestoßen. Das Kind erhielt dadurch die Möglichkeit, über Bilder zu kommunizieren und seinen Gefühlszustand auszudrücken. Zugleich dient die App zur Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten des Kindes. Ursprünglich hatte die Tochter der Entwicklerin ein Bilderbuch. Wenn sie Hunger hatte oder sich unwohl fühlte, zeigte sie auf ein bestimmtes Bild, um diesen Zustand auszudrücken. Das Buch war aber zu groß, um es überall hin mitzunehmen. Die App ist überall verfügbar und kann bei Bedarf auch um neue Bilder erweitert werden.

Die Entwicklerin hat bewusst auf eine Sprachausgabe verzichtet, die in vielen Apps zur Unterstützten Kommunikation eingebaut ist, um die sprachlichen Fähigkeiten ihrer Tochter zu fördern. Der Benutzer kann dazu angehalten werden, auch auszusprechen, was er mitteilen möchte, wenn er auf ein bestimmtes Bild zeigt. Die angesprochene Person kann ihm helfen, indem sie das Gesagte wiederholt oder korrigiert.

Die App gibt es aktuell nur für das iPhone.

<https://www.einfach-fuer-alle.de/blog/id/2792/>

## Wheelmap

Wheelmap ermöglicht es Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, barrierefreie Orte zu finden. Das erleichtert ihnen sowohl die Planung von Reisen als auch das spontane Aufsuchen beispielsweise von Cafés oder Restaurants.

Die Orte auf WheelMap werden von vielen Freiwilligen eingetragen und auf ihre Barrierefreiheit bewertet. Die Anwendung ist auch für Menschen mit Gehbehinderung oder Eltern mit Kinderwagen nützlich.

<https://www.einfach-fuer-alle.de/blog/id/2792/>

## Diakonie goes Instagram



Seit Mai sind wir auch auf Instagram vertreten. Schauen Sie einmal vorbei. Sie finden Hinweise zu aktuellen Veranstaltungen, Neuigkeiten und erhalten Einblicke in unsere Arbeit.



# AltersLosRadeln

## Neue Pilot\*innen sind herzlich willkommen

Das Wetter zeigte sich zwar von seiner regnerischen Seite Ende März zum Anradeln-Treffen der Rikschas Pilotinnen und Piloten, die Stimmung unter den Anwesenden allerdings war heiter. Nach den langen Wintermonaten freuten sie die Ehrenamtlichen darauf, die beiden Rikschas wieder ins Freie zu bringen und auf die Straße zu gehen. Die Rikschas überwinterten in der Garage und wurden vor dem Saisonstart auf Herz und Nieren überprüft, bevor es erstmalig wieder auf Tour ging.

Der Saisonauftakt war eine großartige Gelegenheit sich mit den anderen Pilotinnen und Piloten zusammenzutun und sich auf die neue Saison vorzubereiten. Dabei wurden auch Eindrücke aus der „Off Season“ ausgetauscht. Alle waren sich einig, dass „AltersLosRadeln“ ein wunderbares Projekt für Menschen in Schwerte ist, die nicht mehr mobil sind, aber so gerne den Wind in den Haaren spüren möchten. Die Gruppe hat bereits Stammkunden und -kundinnen, die sich regelmäßig durch die Ruhr Auen fahren lassen, neue Gäste sind immer gern gesehen.



Herzlich willkommen sind auch neue Piloten und Pilotinnen. Wer Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit hat, kann sich der Gruppe anschließen. In nächster Zeit werden für Neue individuelle Fahrtrainings angeboten.



Simone Rynk, Initiatorin des Projektes, steht für Fragen dazu gerne zur Verfügung. Sie kann ebenfalls angesprochen werden, wenn jemand eine Ausfahrt machen möchte.

Telefon: 0157 50638947

# „Ich bin dankbar für die vielen engagierten ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen...“

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

mein Name ist Jens Möller, und ich bin seit Mai 2023 die Leitung des Grete-Meißner-Zentrums. Als Begegnungs- und Bildungsstätte in Schwerte richtet sich die Einrichtung mit seinen vielfältigen Angeboten im Besonderen an Menschen ab 50 Jahren.

Mit Elfriede, ihrer damals 101 Jahre alten Großmutter, erlebte meine Frau bereits vor Jahrzehnten schöne Spieletage bei Kaffee und Kuchen im Grete-Meißner-Zentrum. Beide wussten mir vor zehn Jahren lebhaft davon zu berichten und ihre Augen strahlten dabei. Dies war der erste Kontakt zu meinem neuen Arbeitsplatz.

Seit 2016 lebe ich zusammen mit meiner Frau in Iserlohn-Hennen und bin stolzer Vater einer Tochter und eines Sohnes. Schwerte habe ich in den vielen Jahren meiner beruflichen Tätigkeit als Sozialpädagoge und auch durch die familiäre Anbindung lieben und schätzen gelernt. Es freut mich sehr, weiterhin einen wohnortnahen Arbeitsplatz zu haben, der entlang der Ruhr gut mit dem Fahrrad erreicht werden kann.

Das Grete-Meißner-Zentrum hat unbestritten eine lange Tradition in Schwerte. Diese möchte ich pflegen und weiterentwickeln – wohlwissend, dass dies ein Gemeinschaftsprojekt ist. Insofern bin ich als neue Leitung besonders dankbar für die vielen engagierten ehrenamtlichen sowie hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen, die der Einrichtung zusammen mit ihren Gästen ihr freundliches Gesicht verleihen.



An dieser Stelle knüpfe ich noch einmal an die Erlebnisse von Oma Elfriede an. Es ist mein Wunsch und meine Motivation, dass weiterhin viele Schwerte\*innen über schöne Momente im Grete-Meißner-Zentrum zu berichten wissen.

In diesem Sinne freue ich mich sehr, auch Sie im Grete-Meißner-Zentrum begrüßen zu dürfen und stehe Ihnen für weiterführende Informationen gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße

*Jens Möller*



Monika Fischer

# Auf den Hund gekommen...

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene startete im April 2023 mit einem neuen pädagogischen Angebot: Einer hundegestützten Kindergruppe.

Finanziell unterstützt von der Sparkassen-Stiftung und in Kooperation mit dem Familienzentrums des DRK-Kinderhortes finden für acht Wochen gemeinsame Treffen statt – geleitet von dem Mensch-Hund-Team Annika Schepers mit ihrem Golden Retriever Rüden „Bolle“.

Die Gruppe richtet sich an Kinder, die sich oft unsicher und schüchtern fühlen und die Lust haben, stärkende Erfahrungen zu sammeln und mit Spaß und Freude, die eigenen Ressourcen zu entdecken und auszuprobieren. Hund „Bolle“ wird in der pädagogisch-therapeutischen Arbeit dabei zum Eisbrecher, zum Motivator, zum Gesprächsanlass und verbindet die Teilnehmer der Gruppe somit auf besondere Art und Weise.

Ein Hund begegnet dem Menschen frei von Vorurteilen und unvoreingenommen, sodass die Kinder sich angenommen und um ihrer selbst wertgeschätzt fühlen. Ein Hund im Raum bindet automatisch die Aufmerksamkeit und fördert damit die Konzentration. Er bietet auch jede Menge Anlass für Gespräche und gemeinsames Lachen, sodass die Kinder auch miteinander in Kontakt kommen und die sozialen und emotionalen Kompetenzen gestärkt werden.

Durch verschiedene Übungen und Erlebnisse in den Räumlichkeiten des Hortes sowie draußen in der Natur können die Kinder immer wieder kleine und größere Erfolge sammeln. Ganz nebenbei erlangen sie dabei mehr Sicherheit in ihrem Körpergefühl und der Motorik, tanken Selbstvertrauen und stärken ihre Persönlichkeitsentwicklung.

Annika Schepers ist Heilpädagogin und systemische Familientherapeutin, gemeinsam mit „Bolle“ hat sie die Ausbildung zur Fachkraft für tiergestützte Therapie absolviert.

Nach den Sommerferien 2023 ist ein ein zweiter Durchgang der Gruppe geplant.



## Kooperation mit dem Kinderschutzbund

### Neue Kooperation schafft kurze Wege in der Beratung

Diakonie Schwerte und der Kinderschutzbund, Kreisverband Unna e.V. sind sich einig, dass der Kinderschutz niedrigschwellige und ortsnahe Angebote benötigt. Seit dem 01.06.2022 hat der Kinderschutzbund Kreisverband Unna e.V. neue Fachstellen im Bereich der sexualisierten Gewalt gegen Kinder und Jugendliche, die auch in den kreisangehörigen Gemeinden vor Ort Präsenz zeigen. Eine spezialisierte Fachkraft, Alexandra Pyrkosch, ist seit Juni jeden Donnerstag im Beratungshaus der Diakonie Schwerte vor Ort Ansprechperson für betroffene Kinder, Jugendliche und deren Familien aus Schwerte. Die Kooperation bedeutet: Kurze Anfahrtswege, kurze

Wartezeiten, niedrigschwellige und unbürokratische Angebote sowie verlässliche Erreichbarkeit.

**Alexandra Pyrkosch** ist Diplom Sozialpädagogin, systemische Familientherapeutin und Fachberaterin für den Kinderschutz.

**Tel.: 02303 15901**

**E-Mail: alexandra.pyrkosch@kinderschutzbund-kreisunna.de**



# Inklusion Eine

Maria Albers und Stefan Uhlenbrock

**Unser Leben ist zerbrechlich und die Lebensentwürfe sind vielfällig. Inklusion geht uns alle an. Wir alle sind berührt von Behinderung, wenn nicht selbst, dann in unseren Familien und unserem Freundeskreis.**

Inklusion und Barrierefreiheit sind daher wichtig in unserer Gesellschaft. Aber was bedeuten diese Begriffe eigentlich genau? Inklusion bedeutet, dass alle Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer körperlichen oder geistigen Verfassung oder ihrer sexuellen Orientierung, die gleichen Rechte haben und gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben können. Barrierefreiheit bedeutet, dass es keine Barrieren geben darf, die Menschen daran hindern, an allen Bereichen des Lebens teilzuhaben.

Inklusion und Barrierefreiheit wollen viel mehr erreichen als Integration. Bei der Integration geht es darum, Menschen in eine Gesellschaft zu integrieren, die bereits besteht. Bei der Inklusion geht es dagegen darum, alle Lebensbereiche einer Gesellschaft so zu gestalten und zu verbessern, dass sie für alle Menschen offen und zugänglich sind.

**Darum ist Inklusion eine wichtige Herausforderung und es gibt viele gute Gründe dafür.**

**Jeder Mensch kann von einer Behinderung betroffen sein.** Eine Krankheit oder ein Unfall kann das Leben eines Menschen plötzlich und dauerhaft verändern. Inklusion und Barrierefreiheit stellen sicher, dass diese Menschen nicht ausgeschlossen werden und weiterhin ein selbstbestimmtes Leben führen können.

**Inklusion und Barrierefreiheit fördern die Vielfalt und den Zusammenhalt.** Eine inklusive Gesellschaft schätzt unterschiedliche Perspektiven und fördert den Austausch zwischen verschiedenen Gruppen. Sie baut Vorurteile ab und fördert den Respekt und das Verständnis füreinander.

**Eine inklusive Gesellschaft fördert die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt.** Menschen mit Behinderungen haben oft Schwierigkeiten, Arbeit zu finden. Wenn Unternehmen und öffentliche Einrichtungen jedoch barrierefrei sind und sich um Inklusion bemühen, können auch Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt teilnehmen und ihre Fähigkeiten entfalten.

**Inklusion und Barrierefreiheit sind ein Menschenrecht.** Der dritte Artikel des Grundgesetzes sagt aus: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.“ Eine inklusive Gesellschaft respektiert die Würde und die Rechte jedes Menschen.

**Barrierefreiheit ist für alle Menschen von Vorteil.** Zum Beispiel können barrierefreie Gebäude

**Inklusion und Barrierefreiheit sind Themen, die uns alle betreffen. Denn jeder**

*Ein junger Mann (24J.): „Bis zu meinem Sportunfall habe ich mir nie Gedanken gemacht, wie mühselig Busfahren mit dem Rollstuhl sein kann.“*

*Eine Mutter (32J.): „Bei der Geburt fehlte unserem Kind der Sauerstoff, wir wissen nur, dass mit bleibenden Behinderungen zu rechnen ist.“*

*Ein Mann (51J.): „Meine Krebserkrankung hat mich die Sehfähigkeit gekostet. Nun finde ich mich in meinem Leben kaum noch zurecht.“*





# und Barrierefreiheit – Gesellschaft für alle

und Verkehrsmittel von Menschen mit Kinderwagen, mit Rollkoffern oder von älteren Menschen leicht genutzt werden. Eine inklusive Gesellschaft profitiert also von der Barrierefreiheit.

**Inklusion und Barrierefreiheit fördern die Selbstständigkeit und die Eigenverantwortung.** Wenn Menschen mit Behinderungen ohne Hindernisse am täglichen Leben teilnehmen können, können sie ihr Potenzial entfalten und selbstbestimmt leben.

Barrierefreiheit im Internet: das Internet ist heute ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens. Viele Menschen nutzen es täglich, um Informationen zu suchen, zu kommunizieren oder Geschäfte zu tätigen. Für Menschen mit Behinderungen kann das Internet jedoch oft eine Barriere darstellen, da viele Webseiten nicht barrierefrei gestaltet sind.

Eine barrierefreie Webseite ermöglicht es Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen, wie zum Beispiel Sehbehinderungen oder motorischen Einschränkungen, das Internet problemlos zu nutzen. Dazu gehören beispielsweise eine klare und einfache Sprache, die Verwendung von kontrastreichen Farben und die Möglichkeit, die Größe der Schrift zu verändern. Und natürlich auch Vorlesefunktionen gehören dazu.

Die Umsetzung von Barrierefreiheit im Internet ist nicht nur eine moralische Forderung, sondern auch eine rechtliche. Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert, dass alle Menschen mit Behinderungen das Recht haben, an der digitalen Welt teilzuhaben. Es ist daher wichtig, dass alle Webseiten barrierefrei gestaltet sind, um allen Menschen gleiche Chancen zu geben. Eine inklusive Gesellschaft muss also auch eine inklusive digitale Welt schaffen.

Um dies alles zu erreichen, muss sich unsere Gesellschaft noch stark verändern. Barrieren müssen abgebaut werden, und ein Bewusstsein für Inklusion und Barrierefreiheit muss geschaffen werden. Darüber hinaus müssen sich auch die politischen Rahmenbedingungen ändern, damit die Teilhabe aller Menschen ermöglicht wird.

Wir sollten uns als Gemeinschaft darum bemühen, Hindernisse abzubauen und eine inklusive Umgebung zu schaffen, in der jeder Mensch willkommen ist und sich wohl fühlt. Eine inklusive Gesellschaft ist eine, in der jeder Mensch sein Potenzial entfalten kann. Diese Veränderungen können nicht über Nacht erreicht werden, sondern erfordern eine langfristige und nachhaltige Strategie.

Darum ist eine inklusive Gesellschaft eine gemeinsame Verantwortung aller Menschen, die sich für ein respektvolles und gleichberechtigtes Zusammenleben einsetzen möchten. Es gibt keine Situation, in der Inklusion überflüssig wird. Denn es wird immer individuelle Unterschiede und Beeinträchtigungen geben. Eine inklusive Gesellschaft ist eine, die sich fortlaufend weiterentwickelt. So ist sicherzustellen, dass alle Menschen gleiche Chancen haben, ihre Potenziale zu entfalten und ihr Leben nach ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten.

Es ist wichtig zu betonen, dass Inklusion nicht nur Menschen mit Behinderungen oder anderen Beeinträchtigungen betrifft, sondern auch andere Gruppen, die wegen ihrer ethnischen Herkunft, ihrer Geschlechtsidentität, ihrer sexuellen Orientierung oder aus fremdenfeindlichen Gründen diskriminiert werden. Daher ist Inklusion ein wichtiger Wert und ein fortlaufender Prozess, der immer notwendig ist, um eine gerechte und gleichberechtigte Gesellschaft zu schaffen.

*Inklusion geht uns alle an!*

## von uns kann im Laufe seines Lebens berührt werden:

*Eine Frau (59.J.): „Mit Corona ist mein Geschäft bankrottgegangen und ich habe viele Schulden und finde keinen Job. Ich bekomme Bürgergeld und suche verzweifelt eine passende Wohnung. Ich nehme zu viele Medikamente wegen meiner Depression. Ich bin darüber richtig krank geworden.“*

*Ein Mann (76J.): „Wäre ich als junger Mann in der heutigen Zeit groß geworden, hätte ich meine Homosexualität nicht ein Leben lang verheimlichen müssen und hätte vielleicht auch eine bleibende Liebe gefunden.“*

## Betriebsausflug 2023 – oder: „Wir lassen niemanden zurück..“



Am 12.05.2023 war es wieder Zeit für den Betriebsausflug der Diakonie Schwerte. Die Mitarbeitenden wurden auf eine spannende Reise durch den Schwerter Wald geschickt und dabei auf unterhaltsame Weise vor knifflige Herausforderungen gestellt, die sich nur gemeinsam im Team lösen ließen. Ob hoch Hinaus oder über gefährliche Säurebecken – das Team Diakonie Schwerte hat sich mit Bravour jeder Herausforderung gestellt.

Zur Belohnung und Erholung kehrte die gesamte Gruppe in das benachbarte Gasthaus „Am Freischütz“ ein, um dort die Woche gemütlich und mit leckerem Essen ausklingen zu lassen.

## „Antrags- und Formularhilfe“ startete am 15.05.2023



Weil für viele Menschen das Ausfüllen von Anträgen und Formularen, noch dazu digital oder bei Sprachbarrieren, eine sehr hohe, manchmal unüberwindliche Hürde darstellt, starten Diakonie Schwerte und der Arbeitskreis Asyl ein neues Hilfsprojekt. Nachdem eine Reihe von Ehrenamtlichen für das Projekt gefunden und qualifiziert worden ist, freut sich jetzt das Team, mit der Hilfe für alle Bürgerinnen und Bürger in Schwerte zu beginnen. (Terminvergabe und weitere Informationen unter Telefon 02304 93 93-0).

## „Melodie meines Lebens“ im St. Viktor-Kino



v.l.: Dr. Jörg Rimbach, Allgemeinmediziner; Dimitrios Axourgos, Bürgermeister; Andrea Schmeißer, Diakonie; Susanne Hantschel, SKF-Schwerte; Bianca Dausend, Vorsitzende des Sozialausschusses.

In Kooperation mit dem St. Viktor-Kino zeigte die Diakonie Schwerte am 23.02.2023 den von ihr produzierten Film „Melodie meines Lebens“. Dieser thematisiert Armut und Einsamkeit im Alter. Im Rahmen des anschließenden Podiumsgesprächs arbeiteten die Teilnehmenden heraus, welche Strukturen eine soziale Stadt braucht, um die Teilhabe aller Bürger\*innen zu sichern.

## Großzügige Sachspende von IKEA



v.l.: Heike Burghardt, Stefan Uhlenbrock, Sandra Jahnke und Volker Steinke (Foto Diakonie).

Mit großer Freude nahm das Team der Beratungsstelle für Schwangerschaft und Frühe Hilfen eine Spende des Einrichtungshauses Ikea entgegen: Zehn Babybetten inklusiv Matratze und Babybadewannen sind für das Projekt „Schwangere Frauen in Not“ bestimmt, um Frauen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, bei der Beschaffung der Erstausrüstung zu unterstützen.



## Basis-Qualifizierung für Ehrenamtliche

**Sie möchten sich ehrenamtlich engagieren und haben Freude am Gespräch und Umgang mit Menschen in höherem Alter? Sie suchen eine Aufgabe, die viel Spaß, Bestätigung und sinnerfüllte Erfolgserlebnisse mit sich bringt?**

Ab September 2023 beginnt eine 40-stündige Basisschulung nach §45a SGB XI für Personen, die im Rahmen eines Ehrenamts Menschen mit einem Pflegegrad begleiten möchten. Die Teilnahme an der Qualifizierung ist für diese Zielgruppe kostenlos.

Mit dieser Schulung können Sie sich für Senior\*innen engagieren, um ihnen durch Angebote wie gemeinsame Spaziergänge, Gespräche, Begleitung zu Ärzt\*innen oder Ämtern, gemeinsame Besuche von Veranstaltungen, Pflege von Hobbies, Einkaufen gehen im Alltag zur Seite zu stehen. Wir möchten diese Unterstützung zur Selbstständigkeit und Selbstbestimmung schaffen, um alten Menschen ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben zu Hause zu ermöglichen. Die Schulung wird in Kooperation mit dem Sozialdienst katholischer Frauen e. V. und mit dem Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz in Dortmund nach der AnFöVO durchgeführt. Sie können für diese ehrenamtliche Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung erhalten.

### Inhalt der Basisschulungen sind folgende Themen:

Die Teilnehmer\*innen lernen die verschiedenen Aspekte der Betreuung von Menschen mit Pflegebedarf und Menschen mit Demenz kennen:

- Das Bild des Alterns
- Einsamkeit erkennen
- Demenz und andere Alterserkrankungen
- rechtliche Grundlagen
- Pflegerische Aspekte
- Betreuungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Kommunikation und Wohlbefinden bei Demenz
- Situation der pflegenden Angehörigen
- Biographiearbeit

**Start: 01.09.23 | Ende: Mitte Oktober**

Grete-Meißner-Zentrum, Schützenstr. 10, 58239 Schwerte

Anmeldung erforderlich bis zum 24.08.2023

im „Netzwerkbüro 60+“ Mo bis Do vormittags unter

Tel.: 02304 9393-85 und per E-Mail: cfischer@

diakonie-schwerte.de oder senioren@skf-schwerte.de

Weitere Informationen zum Programm sowie Anmeldung unter:

dortmund@rb-apd.de oder th.rosenberg@rb-apd.de oder

0231 5025932 (Rosenberg)

**kostenlos**

## Diakonie Gartengespräche: Wir müssen über Armut reden

**Am 30. August findet erstmalig ab 18:30 Uhr ein neues jährliches Format der Diakonie Schwerte statt. Mit den Gartengesprächen werden wir Themen aufgreifen, die uns in der täglichen Arbeit begegnen und die eine Relevanz für die Stadtgesellschaft aufweisen.**



Armut begegnet uns tagtäglich in unserer Arbeit, und sie hat viele Gesichter. Es ist nicht nur die materielle Armut, die Menschen in ihrer Existenz bedroht. Auch die Armut an Beziehungen und fehlende Teilhabe führen zu sozialer Ausgrenzung. Wie geht es den sogenannten einfachen Leuten, den rund zwei Millionen Menschen in Deutschland, die zu Tafeln gehen? Wie fühlen sich Kinder, die in Schwerte in Armut leben müssen?

Hierüber möchten wir mit Ella Elia Anschein und anderen Gästen in unserem Diakonie Garten ins Gespräch kommen. Ella Anschein ist 1996 geboren und arbeitet seit 2016 als freiberufliche\*r Bühnenautor\*in, Poetry Slamer\*in und gibt Workshops für kreatives Schreiben. Mit der Produktion „Wir müssen über Armut reden“ war Ella Anschein bereits in der Sendung Ladies Night in der ARD zu sehen.

Bereits ab 10 Uhr findet an diesem Tag im Grete-Meißner-Zentrum ein Workshop mit Ella Anschein statt. Menschen, die ihre eigenen literarischen Texte entwickeln möchten, erhalten darin Unterstützung. Zudem gibt es reichliche Tipps, wie diese Texte selbstbewusst präsentiert werden können.

**Tagesworkshop**

**kreatives Schreiben**

**30. August 2023, 10 bis 16 Uhr**

**kostenlos**

Grete-Meißner-Zentrum, Schützenstr. 10, 58239 Schwerte

Anmeldung erforderlich, max. 10 Teilnehmende,

**Weitere Informationen und Anmeldung:**

Tel. 02304 9393-81 | j.moeller@diakonie-schwerte.de

# Einrichtungen und Adressen auf einen Blick

**Diakonie**   
Schwerte gGmbH



## Haus der Diakonie

Kötterbachstraße 16 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 93 93-0  
E-mail: info@diakonie-schwerte.de  
Öffnungszeiten:  
Mo – Fr 09:00–12:00 Uhr  
Mo – Mi 14:00–16:00 Uhr  
Do 14:00–17:00 Uhr  
Fr nur bis 12:00 Uhr

## Diakonie-Geschäftsstelle

Tel.: (0 23 04) 93 93-10  
E-Mail: geschaeftsstelle@diakonie-schwerte.de  
Termine: nach Vereinbarung

## Betreuungsverbund Diakonie

Tel.: (0 23 04) 93 93-0  
E-Mail: info@betreuungsverbund-diakonie.de  
Offene Sprechstunde: Di 09:00 – 10:00

## Soziale Dienste

Telefon (0 23 04) 93 93-0  
E-Mail: soziale-dienste@diakonie-schwerte.de

## Beratungsstelle für Schwangerschaft und frühe Hilfen

Tel.: (0 23 04) 93 93-0  
E-Mail: schwangerschaftsberatung@diakonie-schwerte.de  
Offene Sprechstunde: Do 14:00 – 17:00

## Die Beratungsstelle

Tel.: (0 23 04) 93 93-0  
E-Mail: die.beratungsstelle@diakonie-schwerte.de  
Offene Sprechstunde: Do 14:00 – 17:00

## Beratungsstelle der Suchthilfe im Kreis Unna

bei Problemen mit legalen Substanzen  
Tel.: (02304) 9393-33 • E-Mail: a.martin@suchthilfe-unna.de  
Offene Sprechstunde: Mi 14:00 – 16:00

bei Problemen mit illegalen Substanzen

Tel.: (02304) 9393-31 • E-Mail: i.jacobi@suchthilfe-unna.de  
Offene Sprechstunde: Di 09:00 – 12:00

## Keller-Basar

Tel.: (0 23 04) 93 93-29  
E-Mail: soziale-dienste@diakonie-schwerte.de

Verkauf: Mi 09:00 – 12:00 • Mi 14:00 – 16:00 • Fr 09:00 – 12:00

Kleiderannahme: Mo – Fr 09:00 – 12:00 • Mo – Mi 14:00 – 16:00  
Do 14:00 – 17:00 • Freitag nur bis 12:00



## Grete-Meißner-Zentrum

Schützenstraße 10 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 93 93-80  
E-mail: grete-meissner-zentrum@diakonie-schwerte.de  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag 09:00-17:00 Uhr  
und jeden 1. Sonntag 11:00-17:00 Uhr

## Begegnungsstätte

Tel.: (0 23 04) 93 93-80  
E-Mail: grete-meissner-zentrum@diakonie-schwerte.de

## Ökumenische Zentrale

Tel.: (0 23 04) 93 93-90  
E-Mail: info@oekumenische-zentrale.de  
Offene Sprechstunde: Altenberatung Mo – Fr 09:00 – 10:00

## Evangelische KiTa-Gruppe der Diakonie Schwerte gGmbH



Jägerstraße 5 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 93 93-51 • E-mail: frank@diakonie-schwerte.de • Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

## Familienzentrum im roten Haus

Jägerstraße 5 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 1 86 72  
E-Mail: kita-rotes-haus@diakonie-schwerte.de  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 07:00 – 16:00



## KiTa Schwerte-Ost

Lichtendorfer Straße 7 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 4 10 14  
E-Mail: kita-ost@diakonie-schwerte.de  
Öffnungszeiten:  
Mo - Do 07:00 – 16:30 • Fr 07:00 – 14:00



## Kinderstätte No. 1

In den Gärten 1 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 93 93-60  
E-Mail: kita-no.1@diakonie-schwerte.de  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 07:00 – 16:00



## Paulus-Kindergarten

Am langen Rüggen • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 1 51 37  
E-Mail: kita-paulus@diakonie-schwerte.de  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 07:00 – 15:00



## KiTa Villigst

Villigster Straße 43 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 3 07 91 28  
E-Mail: kita-villigst@diakonie-schwerte.de  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 07:00 – 16:00



## KiTa BeSiLa

Alter Dortmund Weg 30 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 1 34 57  
E-Mail: kita-besila@diakonie-schwerte.de  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 07:00 – 16:00

## Weitere evangelische Kindertageseinrichtungen

### Kindergarten Die Arche

Labuissièrestraße 34 • 58239 Schwerte • Tel.: (0 23 04) 65 25  
E-Mail: ev.kita.westhofen@tvb-is.de • Öffnungszeiten: Mo - Fr 07:00 – 16:00

### Ev. St. Johannis Kindergarten

Auf dem Hilff 7 • 58239 Schwerte • Tel.: (0 23 04) 7 04 66  
E-Mail: ev.kita.ergste@tvb-is.de • Öffnungszeiten: Mo - Fr 07:00 – 16:00

## Pflege, Altenbetreuung und Eingliederungshilfe der Diakonie Mark-Ruhr

**Diakoniestation Schwerte** • Schützenstraße 9a • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 1 21 14 • E-Mail: rita.gieselmann@diakonie-mark-ruhr.de

**Klara-Röhrscheidt-Haus** • Ostberger Straße 20 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 9 10 34-0 • E-Mail: krh@diakonie-mark-ruhr.de

**Johannes-Mergenthaler-Haus** • Liethstraße 4 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 59 43-0 • E-Mail: jmh@diakonie-mark-ruhr.de

**Familien unterstützender Dienst** • Schützenstraße 14 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 9 10 66-25 • E-Mail: fud.schwerte@diakonie-mark-ruhr.de

**Ambulant betreutes Wohnen** • Schützenstraße 14 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 9 10 66-24 • E-Mail: teilhabeundwohnen@diakonie-mark-ruhr.de

**Begleitetes Wohnen Westhofen** • Meiner Weg 11 • 58239 Schwerte  
Tel.: (0 23 04) 95 74 43 • E-Mail: teilhabeundwohnen@diakonie-mark-ruhr.de